

Zeitschrift: Wohnen
Band: 67 (1992)
Heft: 5: Delegiertenversammlung

Artikel: Jubiläumsaktion zugunsten der Dritten Welt
Autor: Tschudi, Béatrice
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jubiläumsaktion zugunsten der Dritten Welt

**Der SVW wurde 1919 gegründet zur Förderung des Wohnungswe-
sens und insbesondere der ge-
meinnützigen Bau- und Wohnge-
nossenschaften. 1994 wird der
SVW somit sein 75jähriges Beste-
hen feiern. Aus Anlass dieses Ju-
biläums sollen die Grundgedan-
ken, die zur Gründung des SVW
geführt haben – Selbsthilfe und
Solidarität – von uns einmal über
die Schweizer Grenze hinaus in
die Dritte Welt getragen werden
und dort wirksam werden, denn
dort werden sie dringend ge-
braucht.**

Wohnen tut auch in den Entwicklungs-
ländern not. Der SVW möchte deshalb
in Zusammenarbeit mit Helvetas, der
Schweizer Gesellschaft für Entwicklung
und Zusammenarbeit, ganz gezielt
Wohnbauprojekte in der Dritten Welt ein-
leiten und unterstützen. Vorgesehen ist, je
ein Projekt in Lateinamerika, in Afrika
und in Asien zu fördern.

Das erste Projekt ist von Helvetas mittler-
weile ausgearbeitet und dem SVW un-
terbreitet worden. Es umfasst die Förde-
rung von drei Wohnbauvorhaben in Sri
Lanka. Anhand dieser Vorhaben lassen
sich einige Fragen beantworten, die sich
in bezug auf die grundsätzliche Art und
Weise der Entwicklungsarbeit von Helve-
tas stellen, und die somit auch auf die
kommenden Projekte in Lateinamerika
und Afrika übertragbar sind.

Ist Helvetas mit den lokalen Verhältnissen vertraut?

Helvetas arbeitet seit 1978 in Sri Lanka.
Sie steht dort in enger Zusammenarbeit
mit den lokalen Entwicklungsorganisa-
tionen Sarvodaya und Satyodaya und hat
mit diesen auch schon verschiedene Pro-
jekte, unter anderem ein Hausbaupro-
gramm, realisiert. Der Programmleiter
auf Seite von Helvetas ist Otto Götsch,
ein langjähriger Mitarbeiter der Helve-
tas, der bereits seit mehreren Jahren in Sri
Lanka lebt und damit ein ausgezeichnete
Kenner der lokalen Verhältnisse ist.

Sarvodaya ist die grösste private Ent-
wicklungsorganisation in Sri Lanka. Die
Selbsthilfe-Bewegung ist bereits über
30 Jahre alt und stützt sich auf eine brei-
te Basis von über 3000 Dorfkomitees, vor
allem im mittleren und südlichen Teil des
Landes. Sarvodaya würde zwei der drei

Hausbauprogramme begleiten, die be-
nachteiligten singhalesischen Familien
zugute kämen.

Satyodaya ist eine bewusst interethnische
und interreligiöse Gemeinschaft, die sich
ein friedliches Zusammenleben von Be-
völkerungsgruppen verschiedener Ras-
sen, Religionen und Sprachen und eine
gerechte Entwicklung in Sri Lanka zum
Ziel gesetzt hat. Satyodaya würde das
Hausbauprogramm begleiten, das be-
nachteiligten tamilischen Familien zugute
käme.

Beide Organisationen haben Erfahrung
mit dem Bau von dörflichen Infrastrukturan-
lagen und Häusern und engagieren
sich nebst vielem andern in der Bildungs-
arbeit und in der Gesundheitserziehung.

Nach welchen Kriterien werden die Hilfeempfänger ausgesucht?

Das eine Kriterium, nach dem die Hilfe-
empfänger ausgesucht werden, ist ihre
wirtschaftliche und soziale Stellung. Die
Familien, die von einem Hausbaupro-
gramm profitieren würden, leben alle in
ärmlichen und räumlich beengten Ver-
hältnissen. Ihre Wohnstätten bestehen
aus einer billigen Lehmhütte mit meistens
nur einem Raum pro Familie. Eine eigene
Wasserversorgung fehlt meistens, wo-
durch die hygienischen Verhältnisse völ-
lig unzureichend sind.

Das andere, ebenso wichtige Kriterium
ist die Motivation der Begünstigten. Der
Wille, die Lebensbedingungen zu ver-
bessern und die Bereitschaft zur unent-
geltlichen Mitarbeit, müssen vorhanden
sein. Einige der Familien haben bereits
Erfahrungen gesammelt in früheren
Selbsthilfeprojekten und möchten, durch
ihre Erfolge ermutigt, weitere Projekte
dieser Art in Angriff nehmen.

Die Baumaterialien werden soweit wie
möglich an Ort und Stelle besorgt. Fach-
arbeiter, z.B. Maurer und Schreiner, kön-
nen in den Dörfern lokal angeheuert wer-
den und erhalten die ortsüblichen Löhne.
Das technische Personal wird von
Sarvodaya und Satyodaya gestellt. Es
betreut auch die Familien während der
ganzen Projektphase.

Was soll konkret gebaut werden?

In den beiden singhalesischen Siedlun-
gen sollen je 25, in der tamilischen Sied-
lung 74 Häuser gebaut werden. Die
Häuser werden mit lokal verfügbaren
Materialien und technisch einfach ge-

baut. Das Fundament wird mit Steinen,
Sand und Zement erstellt, die Mauern mit
im Dorf hergestellten Lehmziegeln. Fen-
ster und Türen werden mit Beton ver-
stärkt. Das Dach ist eine einfache Holz-
konstruktion, voraussichtlich mit Eternit
gedeckt. Die Häuser sollen aus einem
Wohnraum, zwei Schlafzimmern, einer
Küche und einer Latrine bestehen. Zudem
müssen Drainagen gelegt und Treppen
gebaut werden.

Die nutzniessende Bevölkerung wird sich
selbst am Bau ihrer Häuser beteiligen,
z.B. bei der Bereitstellung von Sand, Stei-
nen usw. und bei einfacheren Arbeiten,
wie z.B. dem Graben der Fundamente
oder als Maurerhilfen.

Die Kosten des gesamten Projektes mit
seinen 124 Häusern sind von Helvetas
auf 250000 Franken veranschlagt wor-
den. Daraus ergeben sich Kosten von
rund 2000 Franken pro Haus mit den
nötigen Umgebungsarbeiten.

Helvetas würde durch ihren Mitarbeiter
Otto Götsch die vorgeschlagenen Haus-
bauprojekte der Partner Sarvodaya und
Satyodaya technisch und organisatorisch
begleiten und wäre für die Projektdurch-
führung verantwortlich. Selbstverständ-
lich würde sich Helvetas sehr freuen,
wenn eine Zusammenarbeit mit dem
SVW verwirklicht werden könnte, und
hofft gemeinsam mit dem Zentralvor-
stand, dass die Delegiertenversammlung
dem Antrag zustimmen wird.



Foto: Helvetas

*Die Jubiläumsaktion des SVW – aus An-
lass zu seinem 75jährigen Bestehen –
möchte einen verbandseigenen Leitge-
danken, solidarische Selbsthilfe, in die
dritte Welt verpflanzen. Mit einer Ju-
biläumsspende könnten die schweizeri-
schen Baugenossenschaften den Aufbau
von Hausbauprojekten unterstützen. Pro-
fitieren würden Familien in ärmlichen
Verhältnissen, die bereit sind, aktiv in
Selbsthilfeprojekten mitzuarbeiten.*